

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales und
Gesundheit
am Donnerstag, dem 24.11.2022, im Großen Ausschusszimmer des
Kreishauses Warendorf (4. OG, Raum C 4.26)**

**Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 11:10 Uhr**

		Seite
.	<u>I. Öffentlicher Teil</u>	
1.	Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	4
2.	Bericht der Verwaltung	5
3.	Bericht über die haus- und fachärztliche Versorgungssituation im Kreis Warendorf 194/2022	6
4.	Vorstellung des Sozialleistungsberichtes 2022 189/2022	8
5.	Vorbereitung von Entscheidungen im Rahmen der Haushaltsplanberatungen - Beratung des Budgets des Sozialamtes und des Gesundheitsamtes für das Jahr 2023 193/2022	9
6.	Coronapandemie im Kreis Warendorf - aktueller Sachstand 195/2022	12
7.	Änderung der Richtlinien der kommunalen Konferenz Alter und Pflege 208/2022	13

Anlagen

- Anlage 1 Vertragsärztliche Versorgung im Kreis Warendorf
 Anlage 2 Corona-Pandemie im Kreis Warendorf – Sachstandsbericht –

Anwesend:

Ausschussmitglieder	
Anlauf, Andreas	
Aydemir, Ergül	
Blömker, Franz-Ludwig	
Eickmeier, Elisabeth Irmgard	
Geiger, Andrea	
Hamann, Maria	
Hövelmann, Volker	
Lehnert, Susanne, Dr.	
Riveiro Vega, Sandra	
Schubert, David	
Strecker, Rita	
Strohbücker, Josef	
Strübbe, Robert	
Wamba, Gilbert	
Wiesch, Ludger	
stellv. Ausschussmitglieder	
Luster-Haggeney, Rudolf	
Rosenbaum, Ulf	
Schmedding, Josef	
von der Verwaltung	
Arizzi-Rusche, Anna, Dr.	
Klausmeier, Brigitte	
Kleier, Ulrike	
Lummer, Petra	
Middendorf, Anne	
Röttger, Kirsten	
Schabhüser, Helmut	
Schröder, Helen	
Gäste	
Lammers, Jonas	KVWL
von der Osten, Ansgar	KVWL

Es fehlten entschuldigt:**Ausschussmitglieder**

Heringloh-Poll, Norbert

Möllmann, Rolf

Schade, Janina

Zimmermeyer-Schürmann, Heike

Herr Strübbe eröffnet um 09:00 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass die Einladung zum Ausschuss für Soziales und Gesundheit am 11.11.2022 form- und fristgerecht versandt wurde.

Er weist auf die nachträglich versandten Unterlagen, die Änderungsliste Kennzahlen und Anträge zu den Haushaltsplanberatungen, hin.

I. Öffentlicher Teil

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
--

Von den anwesenden Einwohnern werden keine Fragen gestellt.

2. Bericht der Verwaltung	
----------------------------------	--

Frau Röttger berichtet über das Landesprogramm Engagementförderung NRW. Mit diesem Programm werden Projekte und Ideen gefördert, die dem Bereich des bürgerschaftlichen Engagements zuzuordnen sind und einen Mehrwert für das gesellschaftliche Miteinander darstellen oder sich am Prinzip der Gemeinnützigkeit orientieren.

Insgesamt werden 2.000 Projekte mit jeweils 1.000 € gefördert. Bewilligungsstellen sind die Kreise und kreisfreien Städte. Der Anteil des Kreises Warendorf beträgt – entsprechend der Einwohnerzahl - 29.000 € für 29 Maßnahmen à 1.000 €. Zudem werde eine Verwaltungspauschale von 10 % in Höhe von 2.900 € gezahlt.

Das Landesprogramm wurde in 2021 gestartet.

Das Schwerpunktthema 2022 lautete „Gemeinschaft gestalten – engagierte Nachbarschaft leben“. Frau Röttger führt aus, dass in 2022 insgesamt 37 Anträge eingegangen sind und 29 Bewilligungen erfolgten, z.B. für Sommerfeste, Nachbarschaftsfeste, Kameradschaftsabende, Malaktion. Die entsprechenden Verwendungsnachweise müssen bis zum 28.02.2023 eingereicht werden.

Das Schwerpunktthema 2023 laute „Zukunft gestalten – nachhaltiges Engagement fördern“.

3.	Bericht über die haus- und fachärztliche Versorgungssituation im Kreis Warendorf	194/2022
-----------	---	-----------------

Herr von der Osten, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, berichtet über die vertragsärztliche Versorgung im Kreis Warendorf (sh. Anlage 1).

Er erläutert

- die Entwicklung der hausärztlichen Versorgung in Westfalen-Lippe,
- die Altersstruktur der hausärztlichen Versorgung,
- die Bedarfsplanung der ärztlichen Versorgung,
- die Zulassungsbeschränkungen, Versorgungsdichte und Zulassungsmöglichkeiten von Hausärztinnen und Hausärzten,
- die hausärztliche Versorgung im Verhältnis zur Einwohnerzahl,
- die Altersstruktur der Hausärztinnen und Hausärzte,
- die Entwicklung der Vollzeitäquivalente,
- die Strukturen der hausärztlichen Versorgung (Praxisstrukturen, Zulassungsformen, Geschlechterstruktur),
- die allgemeine fachärztliche Versorgung,
- die Entwicklung der Anzahl der Vollzeitäquivalenten Sitze im Kreis Warendorf bei Kinderärzten, Nervenärzten und Psychotherapeuten,
- das Förderverzeichnis der KVWL sowie
- Instrumente und Maßnahmen der KVWL zur Verbesserung der hausärztlichen Versorgung.

Abschließend fasst Herr von der Osten zusammen, dass in den letzten zwei Jahren die hausärztliche Versorgung auf Kreisebene stabil geblieben sei, die Altersstruktur sich allerdings weiter verschlechtert habe. In einzelnen Kommunen seien Praxen ohne Nachfolger geschlossen worden. Vor allem im Süden und Osten des Kreises sei der Nachwuchsmangel zu spüren.

In der fachärztlichen Versorgung habe es leichte Verbesserungen gegeben.

Wichtig sei, dass neue Versorgungsformen erprobt werden, welche die Arztpraxen von Verwaltungsprozessen und medizinfremden Aufgaben entlasten. Kooperative Ansätze müssen weiterentwickelt werden. Die Ressource Ärztin/Arzt müsse geschont werden.

Frau Geiger bemängelt, dass in den letzten Jahren trotz entsprechender Ankündigung keine Verbesserung der ärztlichen Versorgungssituation in Oelde erfolgt sei. Sie bittet um Mitteilung konkreter Maßnahmen seitens der KVWL zu einer besseren Versorgung.

Herr von der Osten weist auf das Förderverzeichnis der KVWL hin, für Oelde seien seit 2018 drei Praxisdarlehen bewilligt worden. Eine Förderung für Oelde habe Priorität. Oelde sei eine von insgesamt fünf Modellkommunen des Projektes „Plattform Gesundheitsregion Münsterland - Kommunale Versorgungskompetenz stärken“.

Herr Strohbücker erkundigt sich, ob Hausärzte verpflichtet werden können, sich an bestimmten Orten niederzulassen.

Herr von der Osten teilt mit, dass dem Ministerium Zahlen geliefert werden, in welchen Orten der Bedarf an Ärztinnen und Ärzten am größten sei. Vorgaben durch das Ministerium gebe es nicht. Es gehe bei der Niederlassung von Hausärzten immer um den Versorgungsgrad (VG in %) in den jeweiligen Mittelbereichen Ahlen, Beckum, Oelde, Warendorf (sh. Folie 11). Ab einen Versorgungsgrad von über 100% sei der Bereich für Niederlassungen gesperrt.

Herr Hövelmann erkundigt sich zur Anpassung der Verhältniszahlen für die verschiedenen Arztgruppen (Soll-Versorgungsniveau - Einwohnerzahl pro Arzt). Auch durch die Coronapandemie gebe es teilweise einen signifikanten Unterschied zwischen Bedarf und Berechnung, z. B. sei eine erhöhte Nachfrage an Kinderärzten und Psychotherapeuten zu verzeichnen.

Hinsichtlich der Kinderärzte weist Herr von der Osten darauf hin, dass die Verhältniszahl abgesenkt wurde.

Frau Middendorf weist im Kontext der Entlastung von Ärzten auf das in 2018 gestartete Projekt „FallKoordination (FallKo)“ hin (sh. Seite 84 des Sozialleistungsberichtes 2022).

Zwischen den Ärzten des Netzwerkes „Praxisnetz Warendorfer Ärzte“ und dem Kreis Warendorf wurde eine Kooperationsvereinbarung getroffen. Die Ärzte sind häufig die ersten Akteure im Pflege- und Gesundheitssystem, die die Verschlechterung des Gesundheitszustandes einer Patientin oder eines Patienten beobachten und eine Tendenz zur Pflegebedürftigkeit erkennen können. Im Rahmen der Kooperation haben die beteiligten Ärzte die Sicherheit, dass verlässlich eine Mitarbeiterin der Beratungsstelle umgehend Kontakt aufnimmt. Dies diene auch dazu, Ressourcen der Ärzte zu sparen.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit wurde 2022 in einer weiteren Kooperationsvereinbarung abgestimmt und wird für weitere vier Jahre fortgesetzt.

Herr Wiesch erkundigt sich zu der hohen Nachfrage nach Psychotherapeuten. Der Bedarf sei gestiegen, es entstünden lange Wartezeiten bis zu einem Jahr. Ggf. müssten die Bedarfe angepasst werden.

Herr von der Osten weist darauf hin, dass oftmals bei einem größeren Angebot auch die Nachfrage steige. Ein Erstgespräch bei einer Psychotherapeutin, bei einem Psychotherapeuten, erhalte man relativ schnell. Bis zu einem Termin für eine Langzeittherapie könne es jedoch länger dauern. Es bestehe auch die Möglichkeit, sich bei der Suche nach einem Termin für eine Psychotherapie an die Terminservicestelle der KVWL zu wenden.

Herr Strübbe dankt Herrn von der Osten für seinen Bericht.

4. Vorstellung des Sozialleistungsberichtes 2022**189/2022**

Frau Middendorf berichtet, dass der Sozialleistungsbericht im 2-Jahres-Rhythmus erstellt werde. Es werden Leistungsfelder und deren finanzieller Umfang des Sozialamtes, des Amtes für Jugend und Bildung, des Gesundheitsamtes sowie des Jobcenters dargestellt.

Sie stellt exemplarisch die Arbeit der Pflege- und Wohnberatung (ab Seite 83 des Berichtes) vor. Sie erläutert insbesondere das Clearingverfahren sowie das in 2017 begonnene Modellprojekt „Besser jetzt – gut beraten ins Alter“. Dieses Projekt werde derzeit in 5 Kommunen durchgeführt, weitere Städte und Gemeinden zeigen bereits Interesse. Durch dieses Projekt habe sich der Bekanntheitsgrad der Pflege- und Wohnberatung deutlich erhöht. Zudem erhalte der Kreis Warendorf dadurch „ein Gesicht“.

Herr Blömker bittet darum, den Sozialleistungsbericht nicht in der gleichen Sitzung vorzustellen, in der die Haushaltsplanberatungen stattfinden. Dieses wäre für die politische Arbeit einfacher.

Frau Klausmeier kündigt an, dass der Sozialleistungsbericht 2024 in der Sitzung im September 2024 vorgestellt werde.

Das Projekt „Besser jetzt - gut beraten ins Alter“ solle weiter ausgebaut werden. Herr Blömker erkundigt sich, wie ein kreisweites Ausrollen des Projektes gelingen könne.

Frau Geiger hebt hervor, dass es bei dem Projekt für die älteren Menschen wichtig sei, eine feste Ansprechpartnerin zu haben. Ein persönlicher Kontakt, der mit „einem Gesicht“ verbunden sei, lasse ein Vertrauensverhältnis entstehen. Wünschenswert wäre, wenn der Kreis „mehr Gesichter“ erhalte.

Frau Klausmeier schlägt vor, im nächsten Jahr ausführlich über die bisherigen Ergebnisse des Projektes zu berichten. Die Ausweitung auf weitere Städte und Gemeinden sei auch abhängig von der Personalausstattung.

Frau Dr. Arizzi Rusche berichtet rückblickend nochmals über den Verlauf der Coronapandemie im Kreis Warendorf (ab Seite 22). Über den aktuellen Sachstand werde auch in den nächsten Sitzungen weiterhin berichtet.

Zum Sozialpsychiatrischen Dienst (ab Seite 92) teilt Dr. Arizzi Rusche mit, dass coronabedingt Gruppentreffen und persönlich Gespräche nur bedingt möglich waren. Neben Videochats, telefonischen Beratungen oder therapeutischen Spaziergängen in der Natur sei auch die Schreibwerkstatt entstanden, die sich zu einer allgemeinen Kreativwerkstatt entwickelt habe. Auf dieses Projekt sei auch der Landschaftsverband aufmerksam geworden.

5.	Vorbereitung von Entscheidungen im Rahmen der Haushaltsplanberatungen - Beratung des Budgets des Sozialamtes und des Gesundheitsamtes für das Jahr 2023	193/2022
-----------	--	-----------------

Den Mitgliedern des Ausschusses für Soziales und Gesundheit liegt der vom Landrat in der Sitzung des Kreistages vom 28.10.2022 eingebrachte Entwurf des Haushaltsplanes für 2023 vor.

Darüber hinaus werden nachstehende Anträge zu den Beratungen des Haushaltsplanentwurfes 2023 beraten:

1. Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 07.11.2022
2. Antrag der FWG-Kreistagsfraktion vom 13.11.2022
3. Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 20.11.2022

Die Fraktionen unterstützen jeweils den Antrag Bewegungsgründe e.V. zur Anpassung des Förderzuschusses Mototherapie/psychomotorische Förderung auf 16 € je Fördereinheit sowie Erhöhung des Fördervolumens um 600 Fördereinheiten.

Daneben liegen Änderungen der Verwaltung zum Haushaltsplanentwurf 2023 zum Ergebnisplan, zum Finanzplan und zu den Kennzahlen vor.

Herr Strübbe stellt die relevanten Seiten des Haushaltsplanentwurfes 2023 (Kennzahlen, Aufwendungen, Erträge) für die Ämter

- Sozialamt und
- Gesundheitsamt

sowie die vorgenannten Anträge zur Beratung und Abstimmung.

Zu den Seiten 242 bis 244, Produkt 050110 Hilfe zum Lebensunterhalt, erläutert Frau Röttger die Änderungen der Kennzahlen und im Ergebnisplan laut den vorliegenden Änderungslisten, ebenso zu den Seiten 245 bis 248, Produkt 050120 Grunds. Alter/Erwerbsminderung.

Zu Seite 249 ff., Produkt 050130 Hilfen in bes. Lebenssit., liegen Anträge der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, der FWG-Kreistagsfraktion und der SPD-Kreistagsfraktion vor.

Herr Wiesch, Frau Eickmeier und Herr Blömker begründen die Anträge ihrer Fraktionen. Frau Eickmeier ändert den Antrag für die FWG-Fraktion dahingehend, dass der Antrag geteilt werde:

- 1) Erhöhung des Förderzuschusses auf 16 € je Fördereinheit
- 2) Erhöhung des Fördervolumens um 600 Fördereinheiten
Der erhöhte Bedarf solle mit einem Sperrvermerk versehen werden. Die drei Träger (Beweggründe Sendenhorst e.V., Movere Hamm e.V. und Verein für Mototherapie Münster e.V.) sollen in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit über ihre Arbeit und ihre Finanzierung berichten.

Herr Wiesch und Herr Blömker tragen die Änderung mit, den Teilansatz mit einem Sperrvermerk zu versehen.

Frau Geiger weist darauf hin, dass die Arbeit der drei Träger sehr wichtig sei, es sich jedoch dennoch um eine freiwillige Leistung handele und der Antrag nicht ausreichend erläutert sei. Sie regt an, eine Vereinbarung mit den Trägern abzuschließend. Dem Sperrvermerk stimme sie zu.

Frau Klausmeier weist darauf hin, dass der Zuschuss je Fördereinheit seit vielen Jahren 12,72 € betrage. Der Antrag von Beweggründe e.V. sei daher angemessen. Der Mehraufwand des bisherigen Ansatzes von 98.000 € betrage insgesamt 34.800 €:

- Erhöhung des Förderzuschusses auf 16 € je Fördereinheit = Erhöhung des Haushaltsansatzes um 25.200 €
- Erhöhung des Fördervolumens um 600 Fördereinheiten = Erhöhung des Haushaltsansatzes um 9.600 €, die mit einem Sperrvermerk versehen werden können

Herr Strübbe lässt über die beiden Teile des Antrages abstimmen:

- 1) Erhöhung des Förderzuschusses auf 16 € je Fördereinheit = Erhöhung des Haushaltsansatzes um 25.200 €

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Ja 18 Stimmen

- 2) Erhöhung des Fördervolumens um 600 Fördereinheiten = Erhöhung des Haushaltsansatzes um 9.600 €.

Der erhöhte Bedarf wird mit einem Sperrvermerk versehen. Die drei Träger (Beweggründe Sendenhorst e.V., Movere Hamm e.V. und Verein für Mototherapie Münster e.V.) werden in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit über ihre Arbeit und ihre Finanzierung berichten.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich angenommen

Ja 13 Stimmen (8 CDU, 2 Bündnis 90/Die Grünen, 1 FDP, 1 FWG, 1 AfD)

Nein 1 Stimme (DIE FRAKTION)

Enthaltung 4 Stimmen (SPD)

Zu Seite 250 gibt Herr Blömker zu bedenken, dass die 29.000 € für die Engagementförderung NRW nicht in das Produkt 050130 Hilfen in bes. Lebenssituationen gehören.

Frau Kleier wird prüfen, in welchem Produkt diese ggf. besser veranschlagt werden.

Zur Seite 354, Produkt 0701 Gesundheitsdienste, erläutert Frau Schröder die Änderung im Finanzplan lt. Änderungsliste. Sie weist darauf hin, dass die Änderung vorsorglich erfolge.

Zur Seite 368, Produkt 070150 Impfzentrum, erläutert Frau Schröder die Änderungen im Ergebnisplan lt. Änderungsliste.

An der Diskussion beteiligen sich Herr Wamba und Frau Riveiro Vega.

Herr Strübbe lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Dem Entwurf der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes für das Jahr 2023 wird zugestimmt, soweit die Zuständigkeit des Ausschusses für Soziales und Gesundheit gegeben ist.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich angenommen

Ja	17 Stimmen (8 CDU, 4 SPD, 2 Bündnis 90/Die Grünen, 1 FDP, 1 FWG, 1 AfD)
Nein	0 Stimmen
Enthaltung	1 Stimme (DIE FRAKTION)

6.	Coronapandemie im Kreis Warendorf - aktueller Sachstand	195/2022
-----------	--	-----------------

Frau Dr. Arizzi Rusche berichtet anhand einer Präsentation zur Coronapandemie (Anlage 2) über

- die aktuellen Corona-Fallzahlen auf Gemeindeebene im Kreis Warendorf
- die Zahl der stationären Behandlungen von Covid-19 Patienten in Krankenhäusern im Kreis Warendorf
- die neuen Varianten BQ.1 und BQ.1.1
- die Impfquoten für den Kreis Warendorf

Frau Dr. Arizzi Rusche weist darauf hin, dass in Nordrhein-Westfalen ab dem 30.11.2022 bei einer Corona-Infektion die verkürzte Isolationspflicht gelte. Nach fünf Tagen dürfen infizierte Personen die Wohnung ohne Freitestung wieder verlassen.

Hinsichtlich der Impfquoten treten kaum noch Veränderungen auf, führt Frau Dr. Arizzi Rusche aus. Eine 2. Auffrischungsimpfung werde weiterhin empfohlen z.B. für Personen ab 60 Jahren, Personen mit erhöhtem Risiko und Bewohnerinnen und Bewohnern in Einrichtungen der Pflege.

Die Zahl der durchgeführten Impfungen sei rückläufig.

Ab 2023 seien keine stationären Impfangebote im Auftrag des Landes mehr vorgesehen, teilt Frau Dr. Arizzi Rusche mit. Das Impfzentrum in Ennigerloh werde bis Weihnachten zurückgebaut.

An der Diskussion über den Bericht beteiligen sich Herr Wiesch und Frau Aydemir.

7.	Änderung der Richtlinien der kommunalen Konferenz Alter und Pflege	208/2022
-----------	---	-----------------

Frau Middendorf erläutert die Vorlage.

Herr Strübbe lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen:

Beschlussvorschlag:

Die Richtlinien der kommunalen Konferenz Alter und Pflege werden dahingehend geändert, dass ab 01.01.2023 auch ein gemeinsamer Vertreter der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe und der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe Mitglied der kommunalen Konferenz Alter und Pflege ist.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Ja 18 Stimmen

Herr Strübbe verabschiedet Frau Klausmeier mit Dank für die geleistete Arbeit. Sie wird am 01.01.2023 in den Ruhestand treten.

Herr Strübbe schließt die Sitzung um 11.10 Uhr.

Robert Strübbe
Vorsitzender

Brigitte Klausmeier
Schriftführerin